

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruppe von Einzellasten angegeben und die Wirkungen einer veränderlichen Belastung auf den durchgehenden Träger genau ermittelt worden. Fast durchweg neu sind ferner seine Untersuchungen über die Spannungen in den Querconstructionen, die Beiträge zur Lehre von den Einflusslinien, die Ermittlungen des Eigengewichtes der Brücken, die Belastungsgleichwerthe u. dergl. m. Dabei hat Winkler jedoch die constructive Seite des Brückenbaues keineswegs vernachlässigt, vielmehr mit grossem Eifer gepflegt. Seine an die Beschreibung ausgeführter Formen geknüpften Urtheile und eigenen Vorschläge treffen fast immer den Nagel auf den Kopf und zeigen, dass er sich trotz aller theoretischen Schärfe ein feines Gefühl für Einfachheit und Zweckmässigkeit bewahrt hat.

Angesichts derartiger Leistungen — neben denen übrigens bei eingehenderer Aufzählung noch einige kleinere Werke und zahlreiche in Zeitschriften erschienene Abhandlungen zu erwähnen sein würden — ist es leicht erklärlich, dass Winkler sich bald eines weiten Rufes als hervorragender Fachmann erfreute und oftmals als Sachverständiger und Preisrichter zu Rathe gezogen wurde. Es geschah dies u. A. auch, als im Anfang der siebziger Jahre in Oesterreich die vielbesprochenen Einstürze von Schiffkorn-Brücken erfolgten. Winkler wurde beauftragt, die vorhandenen Brücken dieser Art zu untersuchen und zog sich hierbei im winterlichen Unwetter eine heftige Erkältung zu, die den Verlust eines Auges zur Folge hatte. Bezeichnend für Winklers Willensstärke ist es, dass dieses traurige Ereigniss seine Arbeitskraft nicht zu mindern vermochte. Erst in den letzten Jahren zwangen ihn die immer heftiger auftretenden Anfälle von einseitigem Kopfschmerz öfters zu kurzen Arbeitspausen. Gegen Ende des Jahres 1886 unterbrach ein Nervenschlag seine Lehrthätigkeit für längere Zeit ganz. Allmählig trat zwar wieder eine gewisse Besserung ein, so dass der eifrige Lehrer die gewohnte und ersehnte Thätigkeit theilweise wieder aufnehmen und die Mussestunden mit dem Entwerfen eines in Friedenau zu erbauenden Landhauses ausfüllen konnte. Die hierdurch bei den Freunden und Schülern erweckte Hoffnung auf längere Erhaltung des durch hervorragende Begabung und edle Geradheit ausgezeichneten Mannes sollte jedoch leider nicht in Erfüllung gehen. Ihm selbst ist der schnelle Tod nicht unerwartet gekommen; er hat seine Zeit weise benutzt, gar manche Frucht am Baume der von ihm gepflegten Wissenschaft reifen sehen und viele Samenkörner ausgestreut, die nicht verloren gehen werden. Ehre seinem Andenken!

Miscellanea.

Electricische Beleuchtung in Berlin. Vor wenigen Abenden ist die electricische Beleuchtung der Strasse „Unter den Linden“ in Berlin in Betrieb gesetzt worden, so dass diese Stadt nunmehr zwei grössere Strassenzüge, welche mit Bogenlicht beleuchtet sind, zählt. Im Ganzen mögen in Berlin etwa 2000 Bogenlampen im Betrieb stehn. — Als die Stadtverordneten-Versammlung vor nicht ganz einem Jahr die electricische Beleuchtung der Strasse „Unter den Linden“ beschloss, lag ihr ein Gutachten von Prof. Hagen aus Kiel vor, in welchem u. A. gesagt wurde, dass durch diese Anlage eine Beleuchtung geschaffen werde, wie sie nirgends schöner in der Welt existirt. Ja man habe allen Grund anzunehmen, dass „die Linden“, die schönste Strasse Berlins, bei einer fast verschwenderischen, reichen electricischen Beleuchtung einen geradezu zauberhaften Eindruck hervorrufen werde (vide Bd. X, Nr. 18 S. 110 u. Z.). In etwelchem Contrast mit den überschwänglichen Voraussagungen des Kieler Professors steht eine kurze Notiz, die wir in der jüngsten Nummer der „Deutschen Bauzeitung“ gelesen haben und die wir hier wörtlich wiedergeben wollen, sie lautet: „Die An-

sichten über die Leistung der Beleuchtungs-Anlage der Strasse „Unter den Linden“ sind getheilt; es scheint, dass man vielfach ein glänzenderes Ergebniss erwartet hat und nun etwas enttäuscht ist. Einig ist man indessen darin, dass jetzt keine Zeit mehr verloren werden darf, um an die seit langem geplante Umgestaltung der Strasse selbst Hand anzulegen, weil in der neuen Beleuchtung der alte Zustand sich nur noch unangenehmer zeigt.“

Eidg. Polytechnikum. Eine edle Vergabung hat Architect J. Lepori in Lugano, Mitglied der G. e. P. (331), unserer eidgenössischen Anstalt gemacht, indem er der Châtelain'schen Stiftung, die zur Unterstützung bedürftiger schweizerischer Studirender des eidg. Polytechnikums bestimmt ist, die Summe von 10 000 Fr. zugewiesen hat. College Lepori besuchte die Bauschule des hiesigen Polytechnikums in den Jahren von 1862 bis 1866 als wenig bemittelter Schüler; seither hat er sich ein bedeutendes Vermögen erworben, das ihm gestattet unsere Anstalt in so grossmüthiger Weise zu bedenken und dadurch Solche zu unterstützen, deren Mittel zum Studium knapp bemessen sind. Vivat sequens!

Bürgerstockbahn. In Beantwortung mehrerer Anfragen und um Missverständnissen vorzubeugen, bemerken wir, dass die Abbildung auf Seite 49 eine naturgetreue Darstellung des jetzigen, durch das technische Inspectorat angeordneten Zustandes der Ausweichstelle gibt und weder die s. Z. ausgeführte, noch die von den Experten vorgeschlagene Anordnung illustriren soll. Wie wir bereits auf Seite 59 bemerkt haben, bestehen beim gegenwärtigen Betriebe zwei vollständig von einander getrennte Bahnen, deren Wagen an einem und demselben Seil hängen.

Das Lessing-Theater zu Berlin wurde am 11. dies durch die Aufführung von Nathan dem Weisen eröffnet. Dasselbe ist, bis auf einige geringfügige Arbeiten im Innern, genau in Uebereinstimmung mit der in Bd. XI Nr. 17 unserer Zeitung enthaltenen Darstellung und Beschreibung ausgeführt worden. Die gesammte Anordnung stellt sich — wie die Deutsche Bauzeitung mittheilt — „als eine so zweckentsprechende dar, dass mit Zuversicht erwartet werden kann, das Haus werde sich auch bei der practischen Benutzung in der erhofften Weise bewähren“.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* auf das Bureau einer Fluss-correction. (568)

On cherche un ingénieur-mécanicien expérimenté comme chef de bureau pour un office international pour brevets d'inventions et marques de fabriques et la représentations de diverses usines. Il faut connaitre les quatres langues et surtout l'Italien. (569)

On cherche un ingénieur-mécanicien qui a fait du service pratique, comme chef d'un dépôt de locomotives. (571)

Gesucht zwei flotte *Constructeurs, Zeichner*, zur Bearbeitung von Tiefbauprojecten. Nur Zeichner erster Güte verwendbar. Eilig. (572)

Gesucht ein *Architect* für eine Parquetfabrik. (573)

Ein schweiz. Fabrik-Inspector *sucht* einen *Maschineningenieur* als Adjuncten. (574)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Sept.	Gemeindebauamt	St. Gallen	Flaschner- und Glaserarbeiten zum Neubau der Reitbahn auf der Kreuzbleiche.
20. "	Gemeinderathskanzlei	Meilen	Herstellung einer Strasse II. Cl. (Meilen-Uetikon).
20. "	H. Taverna	Davos	Grössere Schutzbauten im Albertitobel.
20. "	Gemeindrath	Uetikon a. Zürichsee	Herstellung einer Strasse II. Cl. (Grüt-Brand).
22. "	Gebr. Heussi	Mühlehorn, Ct. Glarus	Grabarbeiten für eine 2200 m lange Wasserleitung.
25. "	Direction d. Gotthardbahn	Luzern	Unterbau für das zweite Geleise auf der Strecke Tessinbrücke bei Stalvedro.
25. "	Actuariat	Niederuzwyl (Ct. St. Gallen)	Schulhausbau für kathol. Henau-Niederuzwyl.
1. Oct.	Eidg. Oberbauinspectorat	Bern	Glaserarbeiten für das eidg. Physikgebäude in Zürich.
15. "	Eug. Weber	Stäfa	Neubestuhlung im Schulhaus Kirchbühl-Stäfa (150 zweiplätzige Bänke).

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.